Mittagblatt.

Freitag den 31. Oftober 1856.

Erpedition: Derrenftrafe M. 20.

Außerbem übernehmen alle Poft - Unftalten

Bestellungen auf bie Zeitung, welche an fünf

Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung. Wien, 30. Oftober. Der Raifer ift geftern aus Ifchl jurückgekehrt.

Mit der Levante : Poft eingetroffene Nachrichten melben ans Teheran, daß die englische Expedition nach dem perfi: ichen Meerbufen bafelbit Beforgniffe erregt habe. Die Perfer follen in Afghaniftan fiegreich gewesen fein und bie Um: gebung Serats befest haben. Rugland, fo wird ferner gemeldet, habe den Berfern noch rückständige Entschädigungs: gelber erlaffen.

London, 30. Oftober. Fog Senderfon hat geftern feine Bahlungen eingestellt in Folge von Berluften beim Bau ber Geeland: Gifenbahn.

Seeland-Eisenbahn.

Haris. 30. Ott., Nachmittags 3 Uhr. Der Liquidationskampf war an heutiger Börse lebhaft. Die dreiprozentige Rente begann zu 66, 40, hob sich auf 66, 43, wich auf 66, 30, stieg alsdann auf 66, 50 und schloß belebt, aber ziemlich matt zur Notiz. Pro Ende November wurde die Kente zu 67 gehandelt. Confols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 92½ eingetroffen. — Schluß=Course:

3pSt. Kente 66, 45. 4½ pSt. Kente 90, 70. Gredit-Mobilier-Aftien 1350. 3pSt. Spanier 38. 1pSt. Span. —. Silber-Anleihe 86½. Defterreichische Etaats-Cisenbahn-Uktien 781. Lombard Cisenb.-Uktien 602.

London, 30. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Silber 62½ d. — Schluß=Course:

Sonfols 921/2. 1pSt. Spanier 231/2. Meritaner 21%. Sarbinier 881/2. 5pSt. Ruffen 106. 41/4pSt. Ruffen 96. 2Bien , 30. Oktober , Nachmittags 12% Uhr. Börfe flau in Folge ber

niedrigeren parifer Aentennotirung.

Siber-Anleihe 90. 5pSt. Metalliques 81%. 4½pSt. Metalliques 70½.

Bankakt. 1052. Bank-Interims-Scheine 260. Kordbahn 255%. 1454er Loofe 105%. National-Anleihe 83. Staats = Gifenbahn Aktien - Gertifik. 209%.

Gredit-Aktien 316. London 10, 19. Hamburg 78%. Paris 123%.

Gold 9%. Silber 7½. Elifabetbahn 103%. Lombard. Eifenbahn 105 Fl.

Gold 9%. Silber 7½. Elisabetbahn 103%. Lombard. Eisenbahn 103 Ft. Abeißbahn 103. Gentralbahn —. Frankfurt a. Mt., 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. Die Ultimos Regulirung geht ziemlich gut von statten. Course etwas niedriger. — Schluß:

Wiener Wechsel 1114. 5pCt, Metalliques 75. 4½pCt, Metalliques 65½. 1854er Boofe 98¾. Desterreich, National-Anleibe 77¼. Desterreich, Französ. Staats-Cisenbahn-Aftien 235. Desterreich, Bank-Antheile 1168. Defterreich. Gredit=Aftien 1631/2. Defterreich. Elifabeth. 2021/2. Rhein-Rabe-

Samburg, 30. Oktober; Nachmittags 21/2 Uhr. Börfe flau bei geringen Umfagen — Schluß-Courfe: Defterreichische Loose —. Defterreich. Eredit-Aktien 160 Br. Defterreich. Eisenbahn = Aktien —. Bereinsbank 100%. Norddeutsche Bank 102%.

Wien—. Samburg, 30. Oktober. Getreibemarkt. Weizen flau, pro Frühjahr ab Holftein 126—127pfd. 137 Thir. erlassen. Roggen flau, pro Frühjahr ab Königsberg 120pfd. 79 bezahlt. Del pro herbst 42—44 bezahlt. Schluß der Abrechnung pro Mai 30½. Kaffee, Frage für ordinäre Brasilsorten erhält sich, Inhaber halten zurück.
Liverpool, 28. Oktober. [Baumwolle.] Heute wurden 7000 Ballen umgeset, Preisen wie gestern.
Liverpool, 30. Oktob. [Baumwolle] 8,000 Ballen Umsat. Preise

gegen geftern unverandert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. Ottober. Die minifteriellen Journale weifen bas Dementi ber "Defterreichifchen Correfpondeng" gurud. Rach benfelben hatte die Pforte ber "Defterreichischen Correspondenz" zurück. Nach denselben hatte die Psorte die Repräsentanten der Mächte benachrichtigt, daß die Oktupation ihrer Gebietstheile aufhören solle. Der "Conftitutionnel" sagt, England und Desterreich verlesten den Vertrag. Das "Zournal des Debats" behauptet gleichfalls, daß die Psorte die Räumung fordere. Kairo, 16. Oktober. Die seierliche Erössnung der Kollegien in der me-dizinischen Schule Casser et Ein hat kattgesunden. Fünf Professoren sind Europäer, die übrigen Eingeborne. Auch dier ereignete sich ein heftiges Erdbeben in der Nacht vom 12. d. M. — Der Nilstand läst das Beste für die Ernte erwarten.

Die Ernte erwarten. Mobena, 20. Oktober. Die Regierung gestattet die zollfreie Ginfuhr von 21,000 Quintal Mais, 15,000 D. Weizen und wird den Zoll auf eigene Roften mit bem öfterreichifden Bollvereine verrechnen.

Bombay, 3. Oftober. Die Erpedition nach dem perfifchen Golf erwartet nur die lette Inftruttion aus England gur Abfahrt. In China machen Die Rebellen wieder Fortschritte

Prenfen.

Berlin, 30. Oftober. [Amtliches.] Ge. Majeftat ber Ronig haben allergnädigft geruht: Dem Dier-Polizei-Boigt Tittel gu ham burg ben rothen Ablerorden vierter Rlaffe, Dem Schullehrer Frang Soffmann gu Reiffe bas allgemeine Ebrengeichen, fo wie bem Geconde-Lieutenant v. Fischer-Treuenfeld im 25. Infanterie = Regis-ment und dem Feldwebel Ley im 30. Infanterie = Regiment Die Rettungs = Medaille am Bande ju verleiben; bem Prfibenten Des evangelifchen Dber=Rirchenrathe v. Uechtrig jum Birflichen Ge= beimen Rath mit dem Pradikate "Ercelleng"; und den bisberigen orbentlichen Professor an der Universität in Dorpat, kaiserlich russischen Staatsrath Dr. Grube, jum ordentlichen Professor Der Zoologie in ber philosophischen Fakultat der Universität in Breslau zu ernennen. - Der bisberige Gebeime revidirende Ralfulator Roch ift jum Geb. Rechnungerepisor ernannt worden. - Se. Majeftat ber Konig baben allergnabigft geruht: Dem Sauptmann v. Berder im 1. Garbe-Regiment zu Ruß die Erlaubniß gur Anlegung des ihm verliebenen Ritterfreuges des bergoglich Sachfen-Erneftinischen Sausordens, und bem Seconde-Lieutenant Grafen v. Schlieben im 1. Barbe-Mlanenregi= ment zur Anlegung des ihm verliehenen Berdienst-Rreuzes Diefes Dr. bene; fowie dem Gerichteaffeffor und Staate-Unwale-Gehilfen Grafen v. Weftarp ju Goldin jur Anlegung des ihm verliebenen Ritter= Rreuges 1. Rlaffe bes bergoglich anhaltischen Gesammt-Baus-Drbens Albrechts des Baren gu ertheilen.

Bei ber heute fortgesetten Ziehung ber 4. Rlaffe 114. foniglicher Rlaffen = Lotterie fielen 3 Gewinne ju 5000 Thir. auf Rr. 28,370,

37,664 und 41,875. 4 Gewinne zu 2000 Thir. auf Dr. 4907. 21,005. 27,532 und lin zusammen. Bulest tagten fie in Samburg.

78,737.

12,925. 14,078. 14,654. 14,691. 15,538. 21,628. 21,989. 26,248. 30,379. 32,736. 38,717. 41,801. 44,726. 45,307. 46,703. 49,711. 50,667. 52,169. 52,655. 53,104. 56,472. 58,500. 60,477. 61,190. 61,454. 62,636. 67,102. 69,142. 71,907. 72,999. 73,892. 76,127. 77,343. 77,822. 80,360. 80,875. 82,480. 84,188. 89,748 und 93,076.

54 Gewinne ju 500 Thir. auf Mr. 1431. 2687. 4089. 4557 5752. 8119. 9295. 10,014. 10,922. 15,583. 17,215. 18,299 18,904. 19,279. 19,451. 19,984. 21,359. 26,118. 27,210. 29,997 36,122. 40,376. 42,755. 43,083. 44,178. 45,513. 45,822. 45,947 46,462. 49,950. 50,097. 54,198. 55,466. 55,725. 59,488. 59,852. 60,227. 61,764. 64,007. 65,085. 65,848. 69,390. 71,000. 71,078. 74,511. 76,559. 84,018. 86,145. 86,688. 87,264. 87,355. 90,292. 91,483 und 94,760.

62 Gewinne ju 200 Thir. auf Mr. 1143. 2567. 3726. 5261 7959. 8771. 9147. 12,593. 14,546. 17,269. 18,633. 18,905 25,028. 25,648. 27,199. 28,386. 28,773. 30,242. 31,612. 35,413 36,084. 36,498. 39,116. 40,882. 42,197. 43,591. 45,610. 46,655 49,475, 50,745, 52,482, 53,040, 54,478, 55,953, 55,989, 57,041 57,445. 58,521. 59,817. 60,078. 60,668. 62,647. 63,235. 63,658. 65,740, 68,438, 71,033, 71,776, 72,046, 72,101, 74,140, 77,845 77,985. 80,796. 82,379. 83,350. 90,596. 91,828. 92,334. 92,872. 94,263 und 94,340.

Berlin, 30. Oktober. Ihre Majestaten ber Konig und die Ko-nigin, Allerhöchstwelche gestern Nachmittag 23 Uhr von Potsbam bier eintrafen, begaben fich vom Bahnhofe nach ber Bohnung Gr. fonigl Sob, bes Pringen Abalbert und flatteten Allerhochflibre Glacimuniche zu dem geftrigen Geburtofefte des Pringen ab. Nachmittags mar Familientafel im biefigen Schloffe, an der die Pringen und Pringeffin nen bes foniglichen Saufes theilnahmen. Spater befuchten Ihre Maje ftaten und die konigliche Familie Die Borftellung ber Signora Riftori und begaben fich darauf nach Potedam gurud. Seute Rachmittag treffen Ihre Maj. wieder bier ein und begeben Allerhöchfifich nach bem tonigl. Schloffe, mofelbft ju Ghren des Geburtstages Gr. fonigl. Sob. Des Pringen Friedrich Familientafel ftattfindet. Ge. Majeftat Der Ro. nig wird, wie wir horen, am nachsten Montag im Grunewald eine Jagd abhalten und Allerhochftsich am folgenden Tage mit den königlichen Pringen und ben außerdem eingeladenen Gaften nach ber leglin ger Beide jur Jagd begeben.

Der Konig empfing geftern Morgen ben Befuch ber Fürften Bilhelm und Bogislaw und bes Pringen Anton Radziwill und nahm fpater noch einige Bortrage entgegen. - Die Pringen und Pringeffin nen bes f. Saufes, Die Fürstin von Liegnis, famen im Laufe bes Bor mittage von Potebam nach Berlin und fuhren gur Gratulation bei Pring Abalbert vor, welcher geftern feinen 45. Geburtstag beging. Ibre Majestäten trafen vom Schloffe Sanssouci um halb 4 Uhr bier ein und begaben fich ebenfalls vom Babnhofe junachft jum Pringen Moal bert, um bemselben ihre Gludwunsche abzustatten. Nach ber im fgl. Schlosse gur Feier bes Geburtstages abgehaltenen Familientafel arbeitete ber Konig mit bem Minifter-Prafidenten. Rach Beiwohnung ber Borftellung ber Signora Riftori im Opernhause tehrten Die Berrichaften nach Potebam guruck.

- Se. faiferl. Sobeit ber Großfürft Ronftantin von Rugland wird am Sonnabend hier erwartet. — Der geftrigen Sigung bes Staats: minifteriums wohnte auch ber jum Staatsminifter ernannte Minifter des koniglichen Saufes, v. Maffow, bei. - Die Abreife bes befanntlich jum außerordentlichen Gefandten in Stocholm ernannten Unterftaatofefretare von le Cog burfte bereite in ben nachften Tagen bevorstehen, wenigstens macht berfelbe in Diefen Tagen feine Abschiedsbesuche. - Bie wir boren, ift bem General = Major Graf Clairon D'haussonville, Commandeur ber 5. Ravallerie-Brigade, bem General-Major v. Sorn, Commandeur ber 24. Infanterie-Brigade, bem Dberff: Lieutenant Meyer, Commandeur bes 3. Ulanen=Regiments (Raifer von Rugland), und dem Rittmeifter, aggregirt bem Garbe-Dragoner-Regiment, Graf v. Findenftein, letterem unter Beforberung jum Major, allerhöchften Orte mit Penfion ber Abicbied bewilligt worden. — Der Dberft Graf Driolla, Commandeur des 7. Sufaren-Regiments (Bonn) ift zum Commandeur der 5. Ravallerie-Brigade (Frankfurt a. b. D. ernannt worden. - Außer ben fcon fruber genannten Gerren find auch der erfte Prafibent bes Dber : Eribunale, Staatsminifter Ubben, und der Bice-Prafident Des Ober-Tribunals, Dr. Gobe, ju Mitaliebern ber am 2. November ausammentretenden evangelischen Ronfereng berufen worden, welche nachsten Sonntag, den 2. f. M., Bormittags um 11 Uhr, in der Rapelle des fonigl. Schloffes mit einem Gottesdienste eröffnet merden foll.

- Der General=Boll=Ronferenz liegt, wie die "Nordd. 3tg." melbet, nur noch bie Abrechnung ber Boll-Ginnahmen vor. Die Berhandlungen über den Tarif find beendet.

- Ihre Majeflaten ber Konig und die Konigin, Ihre foniglichen Sobeiten ber Pring von Preugen, ber Pring Friedrich Bilbelm, ber Pring und die Frau Pringeffin Carl, fo wie die Frau Pringeffin Friebrich Carl und andere bobe Berrichaften beehrten gestern die Gaftvorstellung der Sgra. Riftori mit Ihrer Gegenwart. Ihre Majestäten batten die Gnade, die Kunsterin im Zwischen-Akte in Allerhöchstibre Loge rufen gu laffen, um berfelben bas bulbreichfte Boblgefallen an der Runft ihrer dramatifden Darftellungen auszufprechen. (n. Dr. 3.)

- Die Borftands-Mitglieder Des mitteldeutschen Gifenbahnverbans bes, die fich von zwei zu zwei Monaten in einer deutschen Stadt abwechselnd versammeln, um die Intereffen der betreffenden Gifenbahnen ju befprechen, mobei bie bes Publifums im Allgemeinen nicht außer Acht gelaffen werden, fommen am am 15. und 16. Dezember in Ber-

44 Gewinne zu 1000 Thir. auf Dr. 987. 4182. 11,458. 12,536. ordneten beträgt bereits 22. 3mei Mitglieder bat bas Saus burch den Tod verloren.

- Um vergangenen Montag gaben biejenigen biefigen Gefcaftsmanner, welche bisher im Bellengefangniß ju Moabit von ben Gefangenen Arbeiten gu ihrem Betriebe ausführen liegen und badurch mit bem Direftor Bormann fortmahrend in Berbindung fanden, bei beffen bevorftebendem Abgange nach Connenburg ein Abschiedsmahl, wobei berfelbe mit einem werthvollen Gefchent, bestehend in einem ichweren filbernen Tafelbesteck, und mit Festgedichten überrascht murbe. (Sp. 3.)

- Seit einigen Tagen bat, wie Die "B. 3." mittheilt, ein Theil ber zwischen ber Berber- und ber Frangofischen Strafe gelegenen Saus-leberrefte eine Bestimmung erhalten. Die Raume in einem ber fteben gebliebenen Theile bes ebemaligen Gouverneurhauses find ber Erziehunge-Unftalt ber Frau v. Bavier für mutterlofe Baifen einstweilen gur unentgeltlichen Benugung überlaffen.

P. C. [Die gur Borlage an die nachfte evangelische Rirchen-Ronferenz bestimmten Gutachten. VI.] Die fünfte Denkschrift bes evangelischen Ober-Rirchenrathes bezieht sich auf die Berweigerung der Ginfegnung der von geschiedenen Shegatten beabsschichtigen Ehen und hat die Aufgabe, die Entwickelung einer in der evangel. Landeskirche pervorgetretenen Bewegung darzustellen, in welcher sich ein oft erneuerter Protest des christlichen Seistes gegen das landrechtliche Entscheidungsrecht kundgegeben hat. Sie beginnt mit der Thatsache, daß, als das Landrecht das Cherecht auf eine Sie beginnt mit der Thatsache, daß, als das kandrecht das Eherecht auf eine durchaus weltliche Basis versetzt, nichtsdestoweniger aber für jede Eheschtiefung die Mitwirkung der Kirche vorausgesest hatte, dies in der Kirche im Allgemeinen nicht als ein Widerspruch empfunden und den Ehen geschiedener Personen ohne Kücksicht auf den Grund der Scheidung der kirchliche Segen gespendet wurde. Diese Erscheinung erklärt sich, gerade wie das kandrecht selbst, aus der naturrechtlichen Anschauung, welche damals alle Gebiete des Lebens beherrschte, und im Staate wie in der Kirche noch lange Zeit hin-durch nachgewirkt hat. Eine bedeutendere Reaktion gegen ihre Einstässe be-ginnt erst in dem Jahre 1825, und zwar in einer Ordre des hochseligen Kö-nigs, welcher namentlich auch das Scheiderecht in das Auge faste, als er am 15. Januar desielben Jahres eine Revision des Eherechts "in Kücksicht des religiösen und sittlichen Prinzips" eingeleitet sehen wollte. Noch deut-licher und schärfer aber gab sich der Widerspruch gegen das Prinzip des Kandrechts mit dem Beginn der dreißiger Jahre, und zwar zunächst in der theologischen Presse tund, welche die damalige Gestalt des Cherechts in leb-haften Farben schilderte und in ernsten Worten zur Umsehr mahnte. Diese Bestredung hatte eine zwiesaake Folge auf dem praktischen Gebiete, zunächst

baften Farben schilderte und in ernsten Worten zur Umkehr mahnte. Diese Bestrebung hatte eine zwiesache Folge auf dem praktischen Gebiete, zunächst die Anordnung einer Nevision des Verfahrens in Shesachen durch den allershöchsten Besehl vom 26. Februar 1834, und demnächst die Einleitung zu einem weiteren abhilstlichen Schritte, welche in demselben Jahre durch den Miniser der geistlichen Angelegenbeiten getrossen wurde.

Die Frage selbst zog sich längere Zeit hin, die sie in den Jahren 1844 und 1845 in ein neues Stadium eintrat, indem der Kultusminister sich durch einen Menitenzfall veranlaßt sah, eine umfassend Berathung vom Seiten der Konssistorien einzuleiten, zugleich aber auch die Minister der Justiz um eine Aeußerung über die Fragen: 1) "ob ein Geistlicher nach dem bestehenden Mechte verbunden sei, jede zu seiner pfarramtlichen Kompetenz gehörige, nach dürgerlichem Gese erlaubte Arauung zu vollziehen, und ob er durch die geseschichen Zwangsmittel, nöthigenfalls durch die Undrodung der in den Formen des Disziptinarversahrens herbeizusührenden Entlassung aus dem Umte, angehalten werden könne, diese Obliegenbeit zu erfüllen?" 2) ob es bei der gegenwärtigen Sachlage für angemessen erachtet werden könne, von diesen Zwangsmitteln Gebrauch zu machen, oder ob ein anderer Weg der Lösung Bwangsmitteln Gebrauch zu machen, oder ob ein anderer Weg ber Lofung und welcher eingeschlagen werden folle?" zu erfuchen.

Auf beide Fragen erfolgten am 18. April 1815 Anworten wesentlich versschiedenen Inhalts. Der Justizminister v. Savigny bejahte die erste Frage durchaus, indem er auf den Charakter der Geistlichen als Staatsdiener und die bezüglichen Paragraphen des Landrechts hindeutete.

Entgegengefest war der Justizminister Uhben ber Unsicht, daß, da die Bollziehung der Trauung nicht eine obligatorische Amtspflicht des Gelfilichen sei, auch die Berweigerung derselben nicht als eine Berlegung der Amtspslicht angefeben werden tonne.

Die Gutachten ber Konfiftorien legten (mit Ausnahme berer von Robleng und Münster) den Nachdruck auf die aus derartigen Verweigerungen der Trauung hervorgehende Auftösung aller kirchlichen und ftaatlichen Ordnung und hielten dieselben weder durch die Landesgesetze noch vom theologischen und kirchenrechtlichen Standpunkte aus für gerechtsertigt. Von den vermitzund kirchenrechtlichen telnden Muswegen murbe die Ginführung der Civilehe nur von dem rheini= schen Konfiftorium befurwortet, Die vorgeschlagene Abanderung bes Trau-

Sierauf entschied eine allerhochfte Ordre vom 15. Juli beffelben Jahres, daß gegen den betreffenden Prediger mit Zwangs- und Strafmitteln nicht vorzuschreiten sei. Bon den vorgeschlagenen Auskunftsmitteln wurde die Ertheilung eines unbestimmten Dimissorials genehmigt und die entsprechende Anweisung an das Konsistorium befohlen. Eine allerhöchste Ordre vom Anweisung an das Konsistorium befohlen. Eine allerhochte Ordre vom 30. Januar 1846 erklärt sich damit einverstanden, daß von der Einführung einer bürgerlichen Nothehe für die Fälle, wo Geistliche der evangelischen Landeskirche aus Gewissenschen mit Mücklicht auf die Grundsäse des älteren protestantischen Kirchenrechts die kirchliche Arauung verweigern, zur Zeit Abstand genommen werde. In Beziehung auf solche Arauungs-Berweigerungen sollte es vorläusig bei den gesessichen Borschriften mit der Maßgabe fein Bewenden behalten, daß gegen die einzelnen, die Erauung verweis gernden Geiftlichen bis auf Beiteres mit 3wangs= und Strafmagregeln nicht vorzuschreiten fei.

In Gemäßheit Diefer allerhochften Orbre, murben unter bem 24. Febr.

1846 die Konsistorien mit Anweisung versehen. Nachdem in folder Weise die schwierige Angelegenheit in eine neue Bahn gelenkt worden war, trat, obschon es den Geistlichen bekannt geworben war, baß ihren Gewiffensbedenken von Seiten der Behörden Scho-nung und Rucksicht nicht werde verfagt werden, junachst doch nicht eine Bermehrung der Weigerungsfälle ein. Es find in den Jahren 1846 bis Bermehrung der Weigerungsfälle ein. Es find in den Jahren 1846 bis 1854 incl. aus einigen Provinzen gar teine, aus anderen nur vereinzelte oder boch nur wenige Weigerungsfälle berichtet worden, mahrend freilich bie Proving Brandenburg allein mit einundzwanzig Fällen auftritt. Erft bem verwichenen Jahre findet fich zum Theil eine wesentliche Steigerung.

Gegenüber dieser Erscheinung haben nun die Behörden zunächft durch Bermittelung, beziehentlich, wo diese nicht fruchtete, durch Ausstellung allgemeiner Dimissorialien zu belfen gesucht. Seit dem Jahre 1852 sind aber öfter Fälle eingetreten, in denen von den Konsistorien die Weigerung der Geistlichen aufrecht erhalten und jede Beihilfe zum Abschlusse einer von geschiedenen Personen beabsichtigten Se versagt worden ist. Dies geschafseit dem Jahre 1852 bis Ausgang des Oktober und Ansang des November v. T. neunundwanziamel.

v. 3. neunundzwanzigmal. Bie fehr aus diefem veranderten Standpunkte der Rirchenbehörden Die Die sahl der Mandats-Niederlegungen im Hause der Abges

Bie sehr aus diesem veränderten Standpunkte der Altegendegorden die Bewegung Kraft gezogen habe, leuchtet ein; die große Vermehrung der Weischen, wobei die des Publikums im Allgemeinen nicht außer t gelassen werden, kommen am am 15. und 16. Dezember in Berzusammen. Zulest tagten sie in Hamburg.

— Die Zahl der Mandats-Niederlegungen im Hause der Abges der Erscheinung, daß hin und wieder die Geiftlichen, anftatt sich mit bem werheißenen Schutze ihres Gewiffens zu begnügen, vielmehr dasjenige, was tionen und Darfen sich aufhalten. — Seit einigen Tagen haben be- ber Entstehung begriffene, mag fie auch noch so gunntige Aussichten haben. Unter ben Eitenbahn-Aftien bleift eigentlich nur ber überans recen

nommen haben.

Dem gegenüber hat der Ober-Kirchenrath es für seine Pflicht halten müssen, mahnend einzuschreiten, und dies ist in einer Bersügung vom 29. November v. I. geschehen, welche in den verschiedenen Konsistorial-Bezirken, so weit dazu Beranlassung vorhanden war, publizirt worden ist.

Demnächst aber hat sich der Ober-Kirchenrath in der Sache selbst in einer Sirkular-Bersügung vom 11. Februar d. I. ausgesprochen, in welcher er die Ceuperungen der Konsistorien über die unter den gegenwärtigen Berschältnissen zu ergreisenden Maßnahmen ersordert hat. Unabhängig davon soll sest auch die Hauptsrage einer vorläusigen Ervetreung unterworfen werden, wobei es datauf ankommt, nicht sowohl eine Form für die Erledigung der konkreten Fälle, als eine materielle Norm der Entscheidung zu sinden. der woder es darauf anrommt, nicht jowohl eine Form fat die Stevigung der konkreten Fälle, als eine materielle Norm der Entscheidung zu finden. Die erwähnte Berfügung stellt die Fälle, in denen die Einsegnung nicht zu gewähren, und diejenigen, in denen sie nicht zu verweigern sei, einander gegenüber und schiedt zwischen beide, aus Rücksicht auf die Noth der Gegenwart, eine britte Kategorie, nämlich diejenigen Fälle, in denen die Einsegnung zwar geschehen, jedoch der kompetente Geistliche dazu nicht gezwungen werden durfe. Der Ober-Kirchenrath erklärt es für erwünscht, wenn alle diese Puntte vom Standpuntte Des Pringips und der prattifchen Unwendung aus

Deutschland.

Frankfurt a. M., 28. Dft. Der permanente Ausschuß bat ber Bundesversammlung sofort bei der Wiedereröffnung ihrer Sigungen einen Bericht über feine Thatigfeit ju erftatten. Diefe Mufgabe fällt bem Bunbestage: Befandten Baierns, herrn v. Schrent, gu, welcher mahrend des gangen Zeitraumes ber Bertagung ber Bundestagefigungen bas Prafidium bes permanenten Ausschuffes befleidet bat. - Bie in gutunterrichteten Rreisen mitgetheilt wird, ift Baron von Brunnow, der bisherige Gefandte Ruglands bei bem beuischen Bunde und an dem großherzoglich besfifchem Sofe, in der nachsten Boche von Paris in Frankfurt und Darmftadt erwartet, wohin er fich begiebt, um feine Abberufungefchreiben ju überreichen. Gein Aufenthalt an beiben Orten wurde fich indeß, wie verlautet, nicht über einige Tage ausdeb: nen. Baron v. Brunnow wird fich aledann von Frankfurt nach Ber lin jur Uebernahme bes Gefandtichaftspoftens an bem preußischen Sofe verfügen. Gein Rachfolger in ber Bertretung Ruglands bei bem beut: iden Bunde, herr v. Fonton, wird bem Bernehmen nach in einer ber nachften Bochen in Frankfurt eintreffen. - Der firchlichen Gröffnunge feier, welche am letten Sonntage in unserem Raiserbome ftattfand, beffen ganges Innere jest in allen feinen Theilen eine neue ebenfo reiche, wie geschmachvolle Ausstattung erhalten bat, wohnte in Folge besonderer Ginladung von Geiten bes fatholifden Rirdenvorftandes ber f. f Bundespräfidialgefandte, Graf v. Rechberg, mit feinem gangen Legationsperfonale bei. Die Ginladung war an den Reprafentanten Defterreichs gur Rundgebung ber Erkenntlichkeit fur die Munificeng ergangen, welche ber Raifer Frang Joseph fur eine wurdige Reftaurirung ber in neren Raumlichkeiten des Raiferdomes bethätigte.

Desterreich. Ueber einen am 24. Oftober flattgehabten Brand ber Papierfabrit von Frang Loreng's Gobne u. Gidymann in Urnau theilt man Folgendes mit: "Das Feuer war fo muthend, daß auch nicht ein Theil diefer großartigen Fabrit verschont geblieben, und bis auf ben Grund ausgebrannt ift. Das Merkwürdigfte babei war, daß in me= nigen Minuten bas gange Gebaude auf einmal in Flammen fland. Mur der herrichen Bindftille fann es jugeschrieben werden, daß die Stadt von weiterm Umfichgreifen ber Flamme verschont geblieben ift. Leider find auch viele Menichen mehr oder weniger beschädigt worden, und ein Mann, Joseph Müller aus Czerwna, ift unter ben gräßlichften Leiden por Sanderten von jammernden Bufchauern lebendig gebraten worden. Der Ungludliche wurde durch eine herabgefturzte Zimmerdecke verschüttet, und dadurch seine Suge derart eingezwängt, daß er trot aller möglichen Rettungeversuche nicht berausgezogen werden fonnte, bas Befdrei bes Unglüdlichen bauerte gegen eine Stunde, ba er von außen immer mit Baffer begoffen murde. -Endlich endete der Tod feine Marter. Der Berunglückte war ein Familienvater und binterläßt brei Rinder. In dem verschütteten Bimmer waren funf Arbeiter. Bier davon find gerettet, aber schwer beschädigt berausgezogen worden. Der fünfte fam auf Die eben beschriebene fürchierliche Beise um. Der Schaden soll fich gegen eine Million (?) belaufen. Traurig ift es fur Urnau und Umgebung, daß über 800 Menichen durch Diefen Brand arbeitslos geworden find. umfomehr, ba jest der Binter vor der Thur ift. Ueber bas Entftehen des Feuers

ift bis jest noch nichts befannt." Mußland.

Petersburg, 22. Oftober. Man ift bier gefpannt auf bie Refultate ber Sendung des herrn v. Riffeleff. Man verfpricht fic Das Befle, ba ber Graf mit gleichen Gefinnungen und Inftruktionen, wie fein Borganger in der Biederherstellung freundschaftlicher Begies bungen zwischen Rugland und Frankreich, fich nach Paris begiebt. Er wird gegenwärtig wohl bereits dem Raifer der Frangosen vorgestellt fein, und feine eben nicht leichte Aufgabe begonnen haben. Wir munichen ihm mehr Erfolg in der Gefellichaft, als Gr. v. Morny bier wegen feiner auffallenden Aufmertfamkeit gemacht, die er einer Dame erwiesen hat. herrn v. Riffeleff ift herr v. Balabin mit Inftruttio nen hinsichtlich der ertheilten Umnestie am Kronungstage vorausge-Hofes, die außerst fluge Großfürstin helene, sich nach Frankreich eine goldene Brosche mit Granaten. begeben werde. Richt Matuscewitsch, sondern diese Dame war es, Die 1831 England gur Unthätigfeit bewogen bat.

Der "Moniteur be la glotte" melbet: "Die ruffifche Regierung bat ihre levantinische Schiffe-Divifion reorganifirt. Befehlshaber derfelben ift Contre-Momiral Behrens, ber Die Admiral-Flagge an Bord Des Schrauben-Linienschiffes Biborg aufgesteckt bat. Dieses Schiff foll bem Bernehmen nach im Piraeus vor Unfer geben, welcher ale ruffiicher Saupt-Stationspunft auserfeben murbe." (R. 3.)

Frantreich.

Daris, 28. Oftober. herr v. Brenier wird nachften Sonnabend ober Sonntag bier erwartet. Man ift in den biefigen offiziellen Rreisen jedoch nicht ohne hoffnung, daß der Konig von Reapel julegt boch noch Kongeffionen machen wird. Man ftust fich dabei befonder? auf die freundschaftlichen Borte, die der Konig von Reapel an herrn v. Brenier, bei deffen letter Audieng, richtete. Die hiefige neapolita v. Brenier, bei dessen letter Audienz, richtete. Die hiesige neapolitanische Gesandtschaft trifft noch keine Anstalten zur Abreise. Der Marquis Ansonini ist sormamlich bei, und so mußte z. B. dieser Umstand bei den Diskoutoquis Ansonini ist sormamlich bei, und so mußte z. B. dieser Umstand bei den Diskoutoquis Ansonini ist sormamlich dei, und bei megter zu deren der
quis Ansonini ist sormamlich dei, und bei megter des der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, seine Gattungen zu
kesten der gegen gestern. — Delsaaten net wenig offerirt, keindespelle der de de gesten de g

eutende Berhaftungen in ben Faubourgs St. Denis und St. Martin stattgefunden. Diefe Berhaftungen murden gum Theil wegen Arbeiter-Coalitionen und jum Theil wegen aufrührerischer Rufe und Unschlagzettel vorgenommen. Biele dieser Zettel wurden des Abends an dunkeln Stellen angeheftet und waren mit Phosphor geschrieben. Die wilden Drohungen Diefer Proflamationen in feuriger Schrift erfüllten natürlich die Faubourgs mit Angft, und das luftige Sofieben n Compiegne foll durch folche Rachrichten eine Störung erlitten haben.

Die letten Borgange in Konffantinopel find immer noch in ein tiefes Dunfel gebullt. Rur Gines tritt babei deutlich hervor daß Frankreich und England zwei gang verschiedene Bege geben. Bang ungewiß sind wir jedoch noch darüber, ob Lord Stratford de Redeliffe oder herr v. Thouvenel die Oberhand in der türfischen Sauptstadt behalten, das beißt, ob der unffifch-frangofische Ginfluß gestegt bat, oder dem Ginfluffe des englischen Gefandten hat weichen muffen. Das "Paps' glaubt Erfleres, oder vielmehr die ibm jugegangene halboffizielle Rote ftellt einen Gieg der frangofischen Politit als gewiß bar. Diefelbe lautet: "Wir haben geftern eine telegraphische Depefche aus Trieft erhalten, welche die Entlaffung des turfifden Minifteriums anfundigte. Seute in Paris eingetroffene Nachrichten fundigen an, daß diefe Entlaffung in der That gegeben, aber wieder guruckgenommen murde. Wenn unfere Radrichten begrundet find, fo geschah diefes unter folgenden Um= ftanden: Rachdem bas ottomanifde Rabinet ben Befchluß gefaßt batte, die Raumung des turfischen Territoriums und des schwarzen Meeres ben Bertragen gemäß zu verlangen, versuchten frembe Machte, dirett bei diefer Frage intereffirt, ben Gultan ju bestimmen, von ben betref fenden Befdluffen guruckzutommen. Das turfifche Rabinet glaubt deshalb feine Entlaffung einreichen ju muffen; ein eigenbandiger Brie Des Gultans an Ali Pafcha, worin Ge. Sobeit feinen Grovezier feines vollständigen Bertrauens verficherte, bestimmte jedoch die Minister, ihr Entlaffung jurudjunehmen. Wir haben nicht nothig, bingugufügen, daß bas Berbleiben des Ministeriums die Aufrechterhaltung der angenommenen Politik voraussegen läßt."

Breslau, 31. Oktober. [Polizeiliches.] Seftoblen murben: Karls-ftraße Rr. 1 eine Anzahl schwarzseidener herren-Halstücher im Werthe von zusammen 20 Ahlr.; Klosterstraße 87 ein Wascheftell, welchev aus seiner Ummauerung herausgeriffen worden; auf dem Dominium Liebenau bei Aura aus dem Biehffalle eine weiße Kuh mit einigen schwarzen Flecken, schwarzen Ohren und hohen Hörnern, so wie eine breijährige braune Kalbe gestohlen Es wird vermuthet, daß die Berwerthung dieser Thiere am hiefigen Plage versucht werden wird.

Bor einiger Beit gelang es, einer Diebesgefellichaft, welche feit langerer Beit hierfelbst nicht nur Safchen-, sondern durch Ginfieigen in offen gelaffene Fenfter 20., Gelegenheits= und felbst mehrere fcmere Diebstable verübt hatte, genfter 2c., Gelegenheits und selbst mehrere schwere Diebstähle verübt hatte, auf die Spur zu kommen, und auch drei berüchtigte Orte, wohin die gestoh-lenen Sachen gebracht und bereitwilligst gekauft worden sind, zu entdecken. Die daselbst abgehaltenen Revissonen haben zu dem Resultat geführt, daß viel gestohlenes Gut den Bestohlenen zurückgegeben werden konnte. Einigen der Letzeren war es noch gar nicht bekannt, daß sie von dieser unliebsamen Gesellschaft zu wiederholtenmalen Besuche erhalten hatten. Auch ist von zwei dieser Individuen vor eirea drei Wochen auf der Matthiasstraße einem Herrn eine Uhr, ein Portemonnaie und ein Taschentuch entwendet worden, als sie denselben, da er unwohl schien, nach Hause zu führen beabsichtigten; aber besonders bei der an Königs Geburtstage auf dem Errzierplat abgeals tie denselven, da er unwohl schien, nach Hause zu zuhren beabsichtigten; aber besonders dei der an Königs Geburtstage auf dem Er zzierplaß abgebaltenen Varade und allabendlich am Theater 2c. haben diese jungen Gauner an seidenen Taschentüchern, Schnupktabakbosen, Sigarrentaschen und Vorzetunden und können von den Eigenthümern wieder in Empfang genommen werden. Unbekannt sind die sigenthümern wieder in Empfang genommen werden. Unbekannt sind die seit noch die Eigenthümer nachbenannter Gestenstände, als: 1) dunkelblaues seidnes Taschentuch, geblumt mit schwarzen Punkten; 4) 1 karmoisin-schwarzseidenes Taschentuch, geblumt mit schwarzen Punkten; 4) 1 karmoisin-schwarzseidenes Taschentuch mit rundem weißen Spiegel, Blätterkranz und blumiger Kante; 5) 1 karmoisin- und weißfarbiges seidenes Taschentuch mit einem größern und kleinern Blätterkranz; 6) 1 großes seidenes Taschentuch mit dei breiten bunten Treisen und einer bunten Kante verziert; 7) 1 weißseidenes muchelartig gemustertes Taschentuch mit violet und schwarzer Kante verziert; 8) 1 chamoisardenes seidenes Taschentuch mit Rosenguirlande; 9) 1 Sigarrentasche mit Stahlbügel und braunem Leder und der Aufschrift: "Sigares." 10) 1 Sigarrentasche von starken braunen Leder, am Boden mit estenner Reihstäch verschen; 11) 1 einfache Schuupftabakbose; 12) 1 Briestasche von rothem Sassian mit Stahlschot, worin sich die Worrichtung für ein medizinisches Besteck besunden hat; 13) 1 fast neue mit Persenssischer versehene, mit rothem Eeder gestutterte und mit Stahlbügel versehen werthvolle Sigarrentasche; 14) 1 farmoisinsarbenes seinnes Aaschentuch mit gemusterter Kante; 15) 1 feidenes Taschentuch von karmoisin und weißer Farbe mit gelbpunktirten Berzierunschaften wirde der der gestuterte und mit Stahlbügel versehen werkholle Sigarrentasche; 14) 1 farmoisinsarbenes seidenes Aaschentuch mit gemusterter Kante; 15) 1 seidenes Taschentuch von karmoisin und weißer Farbe mit gelbpunktirten Berzierunschaften zu zuschleiben sehr kein und mit geschleiben sehr kein und mit geschlei moifinfarbenes feidnes Tafchentuch mit gemufterter Kante; 15) 1 feidenes Tafchentuch von karmoifin und weißer Farbe mit gelbpunktirten Bergierun-gen; 16) 2 rothfeidene Tafchentucher, eines derfelben fehr klein und mit geblumter Rante verfeben.

[Aufgreifen eines Betrügers.] Bor kurzem wurde hierselbst ein ehemaliger Birthschaftsschreiber Sch., welcher sich langere Zeit hierorts unter dem Namen Joseph Dinter aufgehalten und auf ein selbstgesertigtes Spyotheken-Instrument zwei Schlossergesellen um die muhlam ersparte Summe von 175 Thir. betrogen hatte, festgenommen, als er von denselben wieder Geld entnehmen wollte. Die herbeigerufenen Polizei = Beamten haben den Gauner, welcher sich, wie die Recherchen ergaben, vielfache Fälschungen und Betrügereien hat zu Schulden kommen lassen, alsbald erkannt und den letze teren durch feine Berhaftung ein Biel geftecht.

Gefunden murde ein Schluffel.

Berloren: ein golbenes Petschaft mit Amethyft; eine eingehäufige golvier Rubinen gehende Enlinder=R we wiertel ichläat. Diefe Umneflie bezieht fich bem Inhalte ber Inftruktionen Das Bifferblatt von mattem Gilber mit romifchen Bablen. Un ber Uhr be-

Angekommen: K. f. öftere. Major Baron v. Hartlieb mit Frau aus Wien, t. f. Kämmerer Graf Rumerskirch aus Bosmen, Graf Rumerskeirch dsgl., Kaif. rust. Gardes Dberft Notken aus Warschau, kais. rust. Hofrath Poczniowski dsgl. (Pol.:Bl.)

Berlin, 30. Oktober. Die heutige Borfe war ausschließlich mit ber Ultimo-Regulirung beschäftigt, wobei sich benn allerdings mehrsach die That sache berausstellte, daß Stücke fehlten, und dieselben Sachen pro November billiger zu haben waren als pro Kassa. Es war dies z. B. bei den Kosells Oberberger Eisenbahn-Aftien der Fall. Im Ganzen aber zeigte die Börse eine gewisse Bertstimmung, wie sie fast immer hand in hand zu gehen pflegt mit der Geschäftslosigkeit. Wenigstens ersuhren die dominirenden Papiere saft purchuse einen Course Printens ersuhren die dominirenden Papiere fast durchweg einen Cours-Ruckgang, der, sowohl bei den Darm fradter-Bankaktien wie den Diskonto-Commandit-Untheilen ziemlich bedeutend war, sonntutten die ben Dietonio-Commanori-Antoeiten ziemtal deventen blu fo dog der heutige Schluscours gegen den gestrigen 1½ pEt. und in einzelnen Fällen sogar 2 pEt. niedriger ist. Es trug dazu die Regulirung offensdar vornämlich bei, und so mußte z. B. dieser Umstand bei den Diskontokannandie Artheil

der Entstehung begriffene, mag fie auch noch fo gunftige Aussichten haben. Unter den Gifenbahn=Utien bleibt eigentlich nur der überaus regen Nachfrage nach Berbachern zu gedenken, für die Anfangs der Börfe nur 137 ½ geboten wurde, ohne daß aber unter 137 ½ anzukommen war, die dann aber im Laufe des Geschäfts dis 138½ stiegen und selbst dazu gesucht blieben. Als Grund dafür hörte man gesprächsweise erzählen, daß eine Sigung des Verwaltungsrathes dieser Bahn stattgefunden habe, worin sich berfelbe mit dem Rechnungsabichluffe fur bas am 1. Det. gu Ende gegangene Betriebsjahr beschäftigt und baraus die Ueberzengung geschöpft habe, daß er eine Dividende von 8% pCt. werde vorschlagen können. Wir geben biese Rachricht, wie fie heute an der Borfe erzählt wurde, ohne bis jestaber eine Burgschaft dafür übernehmen zu wollen. Es trat von allen übrigen Gifenbahn-Papie ren fein einzelnes Effett befonders martirt hervor, und felbst die oberfchle= fischen, trosdem sie sich immerhin auf einem verhältnismäßig hohen Course behaupteten, wichen doch einigermaßen untertide gestriger Schlußcourse herunter. In den jüngsten Oberschlesischen wurde etwas à 128½ und 128¾, in den jüngsten Freiburgern eine Kleinigkeit zu 127, mehrere zu 127½ umgesett. — Die ausländischen Fonds bieten auch heute keinen wesentlichen Coursunterschied im Bergleich zu gestern dar, und es bleibt uns höchstens hervorzuheben, daß österr. Nationalanleihe eine Kleinigkeit im Preise wich, die beiden russischen Stieglissschen Anleihen um eine eben solche Kleinigkeit im Preise wich, die beiden russischen Und das volnische Rankbillet zu 95½ gesucht kliehen aus im Preise stiegen, und das polnische Bankbillet zu 95½ gesucht blieben, außgesuchte große Stücke aber auch etwas zu 96 bezahlt wurden. Unter den preuß. Fonds bleibt nur der fortgesehten bedeutenden Steigerung der See-handlungs-Prämienscheine zu gedenken, die schon gestern bis 235 und heute bis 242 bezahlt wurden. In Beziehung auf den Wechselverkehr, der heute wenig hervorstechende Momente darbot, verweisen wir auf den Courszettel selbst. Deffauer Gasaktien wurden heut mit 124½, Minerva-Aktien mit 98 (題. 題. 3.)

Berliner Börse vom 30. Oktober 1856.

| 11 | Fonds- und Geld-Course. | Nieders. Pr. Ser. I. II. 4 91 B. |
|-----|--|--|
| | Freiw, Stasts-Anleiheld1/, 1991/, by | dito Pr. Ser. III. 4 |
| 9 | Stants-Anl von 50/59 417 9917 bg | dito Pr. Ser. IV. 5 1011/2 bz. |
| | Freiw. Staats-Anleihe 4½ 99½ bz. Staats-Anl. von 50/52 4½ 99½ bz. dito 1853 4 95 G. | Mindauguli 7 maich 4 |
| 1 | dite 1834 41/2 991/2 bz. dito 1835 41/2 991/2 bz. dito 1856 41/2 991/2 bz. Stants-Schuld-Sch. 31/2 83 bz. SeehdlPrämSch 242 bz. | Nordb. (FrWith.) . 4 54 \(^3\)\ d \(^1\)\ d \(^1\)\ dito Prior 4 \(^1\)\ 93 \(^1\)\ d \(^1\)\ dito B. 3 \(^1\)\ 17 186 \(^1\)\ b z. |
| 9 | dito 1835 41/ 001/ hm | dito Prior 141/ 983/ 13 |
| B | dito 1856 41/ 001/ h. | Oberschlesische A. 31/ 203 hg |
| 9 | Stante Schuld Col 21/ 02 1. | dito B. 3½ 187a 186½ bz. |
| | Sachd Para Pak | dito Prior 4 1 100/2 02. |
| , | Being And was 1025 21/ 1101/ 1 | dito Prior R 21/ SO P |
| | Parlines State Otto Add 00 32 0 113 1/2 bz. | dito Prior D |
| = | Berliner Stadt-Unlig. 41/2 99 B., 3 1/2 % - | dito Prior. B 3½ 80 B. dito Prior. D 4 88¾ B. dito Prior. E 3½ 76 bz. |
| | Sechid. Pram. Sch. 242 bz. 248 | Prinz-Wilh. (StV.) 4 |
| | B Poinmersche 3 1/2 88 1/4 6. | dita Palas (StV.) 4 |
| | g Posensche 4 98 G. | dito Prior. II 5 |
| 22 | atto | dito Prior. II 5 |
| | Schlesische 3 /2 80 /2 bz. | Rheinische 4 113 G. |
| 2 | Rur- u. Neumark. 4 92 bz. | dito (St.) Prior. 4 |
| | o Fommersche 4 92 B. | dito Prior 4 |
| n | Posensche 4 91 bz. | 0110 V. St. gar 31/2 81 bz. |
| r | E Preussische4 | dito v. St. gar 31/2 81 bz. Buhrott-Crefelder 31/2 99 B. |
| 8 | Westf. u. Rhein. 4 94½ G. Sächsische 4 92½ G. Schlesische 4 92½ G. | dito Prior. II. 412 dito Prior. II. 412 dito Prior. II. 412 dito Prior. II. 412 dito Prior. 112 |
| | m Sachsische 4 921/2 G. | dito Prior. II 4 |
| 11 | (Schlesische 14 109 G | Stargard-Posener 34/2 101 bz. |
| 1. | rreuss. Dank, -Anth. 11 139 (4 | dito Prior 4" |
| e | DiscontCommAnth. 4 1313/4 à 131 b. n. B. | dito Prior 4½ |
| - | Minerva | |
| | Friedrichsdor 1131/2 bz. | dito Prior. 44/ 100 hz |
| r | Louisd'or 110 % bz. | |
| | The same of the sa | Willouis-Dann 4 100 bz. |
| 6 | Action-Course. | dito neue 4 |
| , | Anchen - Düsseldorfer 3½ 84½ G. Anchen-Mastrichter 4½ 63¾ B. | dito Prior 4 89 B. |
| | Aachen-Mastrichter 41/633 B. | |
| = | Amsterdam-Rotterd 4 70 bz. | The state of the s |
| | Bergisch-Märkische 4 87 B. | Ausländische Fonds. |
| B | dito Prior 5 101 G. | Describe D. C. |
| | dito 11. Em 5 101 G. | Weimarische dito . 4 146½ bz. |
| 1 | Berlin-Anhalter 4 1641/2 B. | Dermatische dito . 4 130 bz. |
| 2 | dito Prior 4 | Darmstädter dito . 4 1441/4 a 1433/4 bz. |
| 2 | Berlin-Hamburger 4 105 B. | Oesterr, Metall 5 79 B. |
| - 1 | dita Prior. 44/ 1901/ G | dito 54er Pr -Anl. 4 10234 B. |
| 1 | dito Prior 4 ¹ / ₂ 190 ¹ / ₂ G. dito II. Em 4 ¹ / ₂ 100 bz. | dito NatAnleihe 5 801/8 bz. Bussengl. Anleihe . 5 106 bz. |
| | Berlin Poted - Medh 4 12 1331/ P | Russengl. Anleihe . 5 106 bz. |
| 1 | 100 /g B. | |
| 9 1 | dito Prior A & Li 1803/ D | dito 5te Anleihe . 5 993 bz. |
| = | dito Prior. A. K. 4 89 4 B. | dito poln. SchObl. 4 81% bz. |
| - 1 | BerlinPotsdMgdb. 4 12 1334/2 B. dito Prior. A. K. 4 893/4 B. dito Lit. C 44/2 98 bz. dito Lit. 2 | Poln. Pfandbriefe 4 Si's bz. |
| - 4 | 3100 DH. D 4/2 35 DZ. | Poln. Pfandbriefe 4 91% bz. |
| 0 | 3100 DH. D 4/2 35 DZ. | Poln. Pfandbriefe . 4 91% G. |
| = 1 | 3100 DH. D 4/2 35 DZ. | atto poin. SchObl., 4 Poln. Pfandbriefe 4 dito III. Em 4 Poln. Oblig. a 500 Fl. 4 B53 G. dito a 300 Fl. 5 924 G. |
| 0 | 3100 DH. D 4/2 35 DZ. | atto poin. SchObl., 4 Poln. Pfandbriefe 4 dito III. Em 4 Poln. Oblig. a 500 Fl. 4 B53 G. dito a 300 Fl. 5 924 G. |
| = 1 | 3100 DH. D 4/2 35 DZ. | atto poin. SchObl., 4 Poln. Pfandbriefe 4 dito III. Em 4 Poln. Oblig. a 500 Fl. 4 B53 G. dito a 300 Fl. 5 924 G. |
| = 1 | 3100 DH. D 4/2 35 DZ. | dito poin. SchObl. 4 Peln. Pfandbriefe . 4 dito III. Em 4 Plon. Oblig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 2114 G. Kurhess. 40 Thir |
| = 1 | Berlin-Stetiner . 4 140 a 139½ bz. Bircolau-Freiburger 4 149 hz. Breslau-Freiburger 4 149 hz. Britin-Breslau-Freiburger 4 139 bz. Breslau-Freiburger 4 127½ bz. Breslau-Freiburger 1 156 etw. bz. | atto poin. SchObl., 4 Poln. Pfandbriefe 4 dito III. Em 4 Poln. Oblig. a 500 Fl. 4 B53 G. dito a 300 Fl. 5 924 G. |
| = 1 | Berlin-Stettiner 4 140 a 139½ bz. dito Prior. 4½ Brealau-Freiburger 4½ dito neue 4 130 bz. dito neueste 4 127½ bz. dito Prior. 4½ dito Prior. 4½ dito Prior. 4½ dito Prior. 4½ 39¼ 6 etw. bz. dito Prior. 5 103 B. | dito poin. SchObl. 4 Peln. Pfandbriefe . 4 dito III. Em 4 Plon. Oblig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 2114 G. Kurhess. 40 Thir |
| = 1 | Berlin-Stettiner 4 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 127½ bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito neueste 4 127½ bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito II. Em. 5 103 B. dito II. Em. 5 103 B. dito II. Em. 5 103 B. | dito poin. SchObl. 4 Poln. Pfandbriefe . 4 dito III. Em. 4 Plon. Oblig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 5 Rurhess. 40 Thir. 38% B. Baden 33 Fl |
| = 1 | Berlin-Stettiner 4 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 127½ bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito neueste 4 127½ bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito Prior. 4½ 139 bz. dito II. Em. 5 103 B. dito II. Em. 5 103 B. dito II. Em. 5 103 B. | dito poin. SchObl. 4 Peln. Pfandbriefe . 4 dito III. Em 4 Plon. Oblig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 2114 G. Kurhess. 40 Thir |
| = 1 | Berlin-Stettiner 4 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 127½ bz. Breslan-Freiburger 130 bz. Breslan-Freiburger 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 120 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 | dito poins.chObi. 4 Poln. Pfandbriefe . 4 dito III. E.a 4 Plan. Obig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 5 Baden 35 Fl |
| = 1 | Berlin-Stettiner 4 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 127½ bz. Breslan-Freiburger 130 bz. Breslan-Freiburger 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 140 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 120 a 139½ bz. Breslan-Freiburger 4 | dito poins.chObi. 4 Poln. Pfandbriefe . 4 dito III. E.a 4 Plan. Obig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 5 Baden 35 Fl |
| = 1 | Berlin-Stettiner | dito poins.chObi. 4 Poln. Pfandbriefe . 4 dito III. E.a 4 Plan. Obig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 5 Baden 35 Fl |
| = 1 | Berlin-Stettiner | dito poins.chObi. 4 Poln. Pfandbriefe . 4 dito III. E.a 4 Plan. Obig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 5 Baden 35 Fl |
| = 1 | Berlin-Stettiner | dito poins.chObi. 4 Poln. Pfandbriefe . 4 dito III. E.a 4 Plan. Obig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 5 Baden 35 Fl |
| = 1 | Berlin-Stettiner | Autopoin.sch-Obl. 4 S1½ bz. |
| = 1 | Berlin-Stettiner | Autopoin.sch-Obl. 4 S1½ bz. |
| = 1 | Berlin-Stettiner | Autopoin.sch-Obl. 4 S1½ bz. |
| = 1 | Berlin-Stettiner | dito poins.chObi. 4 Poln. Pfandbriefe . 4 dito III. E.a 4 Plan. Obig. a 500 Fl. 4 dito a 300 Fl. 5 dito a 300 Fl. 5 dito a 200 Fl. 5 Baden 35 Fl |

Induftrie-Aftien=Bericht. Berlin, 30. Oftober 1856. Judustrie-Aftien-Bericht. Berlin, 30. Oktober 1856. Feuer-Berscherungen: Aachen-Münchener 1460 Br. Berlinische 350 etw. Br. Borussia 110 Br. Solonia 1010 St. Elberscloer 275 Br. Magdeburger 430 Brief. Stettiner National = 125 Brief. Schlessische 104 Brief. Leipziger ercl. 600 Br. Kückversicherungs-Aftien: Aachen — Kölnische 105 Br. Mügem. Eisenb. und Lebenkv. 97½ Br. Hagel-Versicherungs-Aftien: Berliner 200 Br. Kölnische 98 Br. Magdeburger 90 Br. Eeres 43 Br. Fluß-Bersicherungen: Berlinische Land- u. Wasser 340 St. Agrippina 126½ Br. Niederrhein. zu Westel erclusive Divid. 210 etw. Br. Lebens = Versicherunges = Aftien: Berlinische 450 St. Concordia (in Köln) 118 Br. Magdeburger 100 St. Dampsschleften: Auhrorter — Mühlheimer Damps=Schlepp= 110 Br. Berzwerks-Aftien: Minerva 98 bez. Hörder Hütten-Verein 138 St. Eschwelker (Concordia) 1. u. 11. 97 Br. Gas-Aftien: Continental= (Dessau) 124½ Br.

Frankfurt a. M.

Gas-Aktien: Continental= (Dessau) 124½ Br.
Die Börse war heute ausschließlich mit Regulirungen beschäftigt und die wenigen selbstständigen Geschäfte, welche stattkanden, wurden meist zu niedrigeren Coursen effektuirt. — Als besonders gewichen sind Disconto-Commanitie-Antheile, Darmstädter Bank-Aktien in beiden Emissionen und Deskerreichische Eredit-Aktien hervorzuheben. — Ein Posten Minerva-Bergwerk-Aktien wurde die Vollangen

tien murbe à 98% verfauft.

Hünster-Hammer. . Neustadt-Weissenb. Niederschlesische .

Berlin, 30. Oktober. Weizen loco 70—98 Thtr. Roggen loco 49—51 Thir., 86pfd. 50½ pr. 82pfd. bez., Oktober 49½—48½ bez., 48¾ Br., 48½ Sd., Oktober-Rovember 49—47¾ bez. u. Sd., 48 Br., Nov.-Dez. 47 bez. u. Sd., 48 Br., Nov.-Dez. 47 bez. u. Sdr., 46½ Sd., Fridj. 47—46 bez. u. Sd., 46½ Br. Gerste 44—48 Thir. Dafer 24—28 Thir. Riböl loco 18⅓ Thir. Br., Oktober 18½—¾—½ bez., 18¾ Br., 18½ Sd., Okt.-Rov. 17½ Br., 17½ bez., 17½ bez., 17½ bez., 17½ bez., 18½ Sd., Dez.-Zanuar 16½ Br., 16½ Sd., April:Mai 15½ Br., 15¾ Sd. Leinöl loco 14¾ Thir. Br., Liefer. 14½. Spiritus loco ohne Kaß 33—31—33 Thir. bez., Okt. 32½—35 bez., Br. u. Sd., Okt.-Rov. 28¾—29 bez. u. Sd., 29½ Br., Rov.-Dez. 26¾—27 bez. u. Sd., 26¾ St., 26¾—37 bez., Mai 26 bez., Br. u. Sd.

get. 60,000 Quart.

bez.; gek. 60,000 Quart. Amsterdam, 29. Oktober. Weizen unverändert und wenig Geschäft darin; Roggen 6 Fl. niedrigeer und fille; Gerste und hafer geschäftsloß; Raps pr. Oktober 86½, pr. November 87; Rüböt pr. herbst 52½. Das Wetter ift schön.

Breslan, 31. Oktober. [Produktenmarkt.] Bei nicht zu großen Jasuhren sehr ruhiger Getreidemarkt, die Kaussusk schwach und Preise unveräubert gegen gestern. — Delsaaten nur wenig offerirt, seine Gattungen zu bestehenden Preisen verkäussich. Nothe Kleesaat mehreres zugeführt, Stimmung matt und nur geringe Kaussusk; weiße Saat in seinen Sorten nicht zu placiren. — Spiritus loco und Oktober 15 Thlr., November 11½ Thlr., Dezember 10½ Thlr., Bl. Beisen weiße 102 100 08 01 Sar gelber 99 98 93 90 Sar.